

Neues Wahrzeichen schafft Identifikation

Schulungsgebäude „WorkBox“ von Schlüter-Systems wird mit DGNB-Zertifikat in Platin ausgezeichnet

Von Ulrich Steden

Iserlohn. 2016 ist ein Schlüter-Jahr: Die Firma blickt zurück auf eine 50-jährige Firmengeschichte von Schlüter-Systems. Gleichzeitig wird aber auch der Blick nach vorne gerichtet, gestern mit der offiziellen Eröffnung des neuen Schulungsgebäudes an der Schmöllestraße in der Iserlohrerheide, der „Schlüter-WorkBox“, zu der zahlreiche Gäste erschienen waren.

„Mit dem neuen Gebäude schaffen wir ein Identifikation erzeugendes Wahrzeichen, die ‚Schlüter-typische‘ Architektur, die bereits unsere Neubauten in Nordamerika oder Spanien kennzeichnet, stellt auch hier einen klaren Bezug zur Unternehmenskultur her. Darüber hinaus betonen wir mit dieser Investition unseren nachhaltigen Bezug zum Firmenstandort Iserlohn“, machte Geschäftsführer Marc Schlüter bei seiner Begrüßung deutlich. Den Stolz der ganzen Familie, dass das Gebäude mit dem DGNB-Zertifikat „Platin“ ausgezeichnet wurde, unterstrich Architekt Walter Ebeling bei seinem virtuellen Rundgang. Das DGNB-Zertifikat überreichte gestern im Rahmen der Feierstunde Vera King an die Familie. Sie betonte, dass die Platin-Auszeichnung die höchste Form der Anerkennung darstellt.

Nachhaltigkeit ist Teil der Unternehmenskultur

Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur ist die Nachhaltigkeit. Auf dieser Basis ist auch der Bau des neuen Seminargebäudes geplant und ausgeführt worden: Das Gebäude ist in der höchstmöglichen Stufe „Platin“ des Nachhaltigkeitskonzepts der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert. Das Konzept der DGNB beinhaltet alle wesentlichen Aspekte des Bauens und um-



Das „Trapezium 1884“, das der Künstler Dr. Christoph Dahlhausen gestaltet hat, setzt in dem großzügigen Außenbereich des neuen Schulungsgebäudes „WorkBox“ der Firma Schlüter-Systems starke Akzente.

FOTO: MICHAEL MAY



Werner, Barbara, Marc und Udo Schlüter (v. li.) erhielten aus den Händen von Vera King das Platin-Zertifikat der DGNB überreicht.

FOTO: MICHAEL MAY

fasst die sechs Themenfelder Ökologie, Ökonomie, soziokulturelle und funktionale Aspekte, Technik, Prozesse und Standort. Dabei wird dem wirtschaftlichen Aspekt des nachhaltigen Bauens ebenso große Bedeutung beigemessen wie den ökologischen Kriterien (beispielsweise

Baustoffe, Energieverbrauch, Wassernutzung) und den Bedürfnissen der Nutzer (zum Beispiel Klima, Akustik, Beleuchtung). Der Primärenergiebedarf der „WorkBox“ liegt deutlich unter dem Anforderungswert der Energieeinsparverordnung (EnEV).

zen auf Kühlen umgeschaltet werden.

Zum guten Klima in der „WorkBox“ trägt außerdem eine moderne mechanische Lüftungsanlage bei. In jedem Raum steuert ein Luftqualitätsfühler entsprechend der Belegung und des daraus resultierenden Bedarfs die Zu- und Abluft.

„Trapezium 1884“ setzt Akzente im Außenbereich

Vorgestellt wurde gestern auch das Kunstwerk „Trapezium 1884“, das im großzügig angelegten Garten starke Akzente setzt und ebenso bei der DGNB-Zertifizierung berücksichtigt worden ist. Der in Düsseldorf und Melbourne lebende und arbeitende Dr. Christoph Dahlhausen entwickelte dieses gleichermaßen ortsbezogene und spezifische Kunstwerk. Es bezieht auf besondere Weise die Philosophie von Schlüter-Systems sowie die für das Unternehmen prägnanten Materialien, Formen und Farben ein. Auch auf das Gelände und die Wegesituation vor Ort sowie historische Aspekte hat der Künstler bei der Gestaltung reagiert. Trapezförmige Ausstattungen, metallische Werkstoffe, die Farbe Orange sowie Klarheit und Präzision sind bekannte Bestandteile des Global Players Schlüter-Systems. Ein Trapez, wie es für die Schlüter-Schienen typisch ist, ist in einer nahezu riesigen Form eines Edelstahlbandes auf dem Gelände in den Boden eingelassen. Unterbrochen beziehungsweise rhythmisiert wird es durch tonnenschwere orangene Acrylglasplatten.

Auffällig ist, dass alle Oberkanten der Acrylplatten die gleiche Höhe haben, während sich das Edelstahlband den Niveauunterschieden des Geländes anpasst – die Acrylplattenoberkanten haben alle eine Höhe von 188,4 m bzw. 1884 dm ü. NN, also Dezimeter, über dem Meeresspiegel.

Für die Umsetzung des DGNB-Konzepts hat Schlüter-Systems in hohem Maße firmeneigene Lösungen sowie die natürlichen und hygienischen Baustoffe Keramik und Naturstein eingesetzt.

So ist das komplette Gebäude mit einem energiesparenden Keramik-Klimaboden ausgestattet. Die dünn-schichtige Fußbodenheizung und -kühlung wird mit Geothermie betrieben. Dabei wird über Erdbohrungen Wärme gewonnen, mit der mithilfe einer Wärmepumpe Heizungswasser mit einer maximalen Vorlauftemperatur von 35° C erzeugt wird. Zusätzlich wird die Wärme auch für Deckenstrahlheizungen genutzt. Bei höheren Raumtemperaturen wird die Wärme dem Erdreich wieder zugeführt und der Keramik-Klimaboden sowie die Deckenstrahlheizungen als Kühlflächen genutzt. Für jeden Raum kann dabei separat von Hei-